

EIN TEAM AUF ERFOLGSKURS

Tierheilpraktikerin und Tier-Kommunikatorin arbeiten Hand in Hand

Diego hat Glück gehabt. Eigentlich drohte dem Tibet Terrier bereits ein hartes Los: Er sollte ins Tierheim abgeschoben werden. „Es war hart an der Grenze, wir hatten die Nerven völlig verloren“, berichtet das Frauchen des zweijährigen Rüden. Nach einer Impfung hatte sich der Hund einen hartnäckigen Infekt der Harnwege zugezogen, wirkte in seinem gesamten Verhalten zunehmend unzufriedener und gebrechlicher. Was für seine Halter am schlimmsten war: Diego begann, sich nachts einzunässen. Jeden Morgen hieß es nun, Körbchen waschen. Zwanzig Schlafstätten verschliss der Hund auf diese Weise und brachte so sein Frauchen an den Rande der Verzweiflung.

In ihrer Not nahm Diegos Frauchen Kontakt zu der Tierheilpraktikerin Jacqueline Hawinghorst aus Ibbenbüren auf. Da viele Tierhalter darüber klagen, dass ihre Lieblinge „nicht sagen können, was ihnen fehlt“, arbeitet Frau Hawinghorst eng mit der aus Gütersloh stammenden Tier-Kommunikatorin Andrea Frankrone zusammen (Fell&Pfote berichtete in der Ausgabe 03/08). In ihren gemeinsamen Sprechstunden fängt die Tierflüsterin telepathisch die Gedanken und Empfindungen des Tieres ein und erleichtert somit der Heilpraktikerin die Therapie. Auf diesem Wege haben die beiden engagierten Frauen schon häufig vielschichtige Probleme gelöst.

Im Falle Diego wurde dieser über einige Monate hinweg regelmäßig von dem Duo behandelt. Frau Frankrone „erklärte“ dem Hund auf telepathi-



schem Weg den Verlauf der Behandlung und konnte den aus dem Gleichgewicht gekommenen Rüden im gedanklichen Austausch psychisch stabilisieren. Unterdessen führte Frau Hawinghorst eine homöopathische Behandlung mit Hilfe von Bachblüten durch. Zufrieden fasst heute Andrea Frankrone den mentalen Kontakt mit Diego zusammen: „Das fühlt sich wohl an.“ Und auch Jacqueline Hawinghorst stellt mit Hilfe des Biotensors fest, dass sich Diegos energetische Schwingungen im Einklang befinden. Glücklicherweise können diese Beobachtungen auch von Diegos Frau-

chen bestätigt werden: Nahezu regelmäßig bleibt der Tibet Terrier nachts trocken. Das Erfolgs-Team Hawinghorst und Frankrone hat einmal mehr bewiesen, dass sich mit den richtigen Mitteln und einer gehörigen Portion Geduld auch aus einer schier ausweglosen Situation ein Weg finden lässt. Für den Rüden Diego kam diese Hilfe gerade noch zu rechten Zeit: Er kann nunmehr bei seiner Familie bleiben.

Nähere Informationen finden Sie unter www.praxisfuertiere.de und www.tierfluesterer.de

Autor: Wilhelm Dick